

Dokumentation des Workshops

„Was ist Care-Ökonomie?“

Sabine Scherbaum

(ca. 30 TeilnehmerInnen)

1. Vorstellung des Eisberg-Modells der Ökonomie:

Nur ein kleiner Teil unserer gesellschaftlich relevanten Arbeit wird im Bruttoinlandsprodukt erfasst und bewertet. Obwohl die Marktökonomie von der Sorgeökonomie getragen wird, ist der größte Teil von Care-Tätigkeit verborgen und unbezahlt (bzw. unterbezahlt).

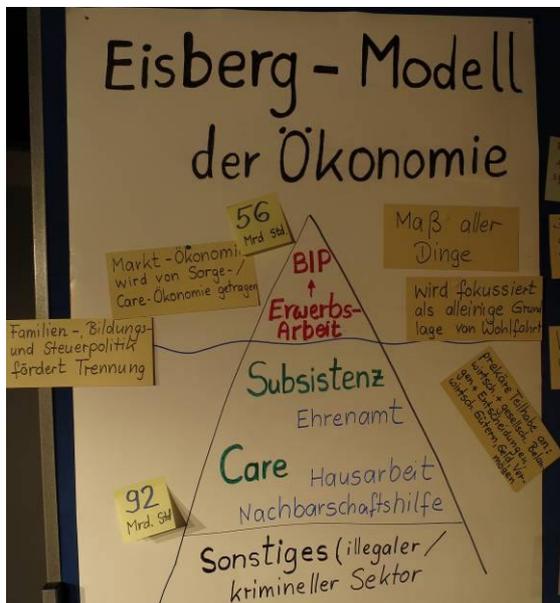


Abbildung 1: Eisberg Modell der Ökonomie

2. Darstellung der Eigenschaften von Care-Arbeit



Abbildung 2: Eigenschaften von Care

3. Warum verursacht das kapitalistische System ein ansteigendes Care-Defizit?

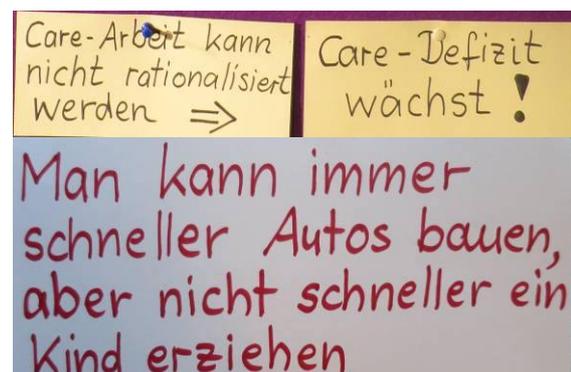


Abbildung 3: Warum wächst das Care-Defizit?

4. Lebhaftige Diskussion über die vielfältigen Auswirkungen der kapitalistischen Systemfehler

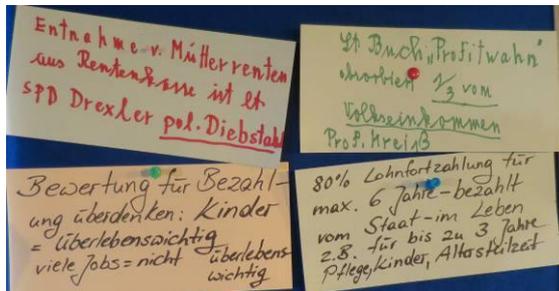


Abbildung 4: Diskussionsbeiträge (Auswahl)

5. Suche nach den richtigen Fragen...

Die Diskussion macht deutlich: wir alle können viele Symptome eines falschen Wirtschaftssystems benennen und auch analysieren. Wie können wir diese Vielfalt an Kritikpunkten auf grundsätzliche Fragestellungen hinsichtlich gewünschten Veränderungen fokussieren?

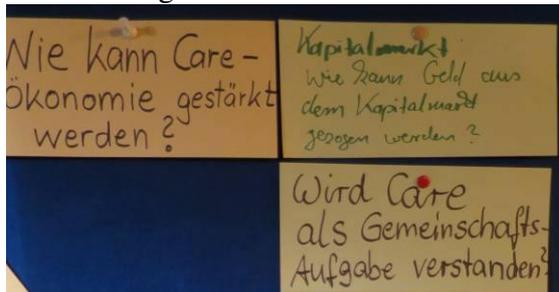


Abbildung 5: wichtige Fragen (Auswahl)

6. Suche nach Alternativen

Um ein System zu verändern, ist es nicht notwendig, als aktive SystemkritikerInnen die Mehrheit zu sein.

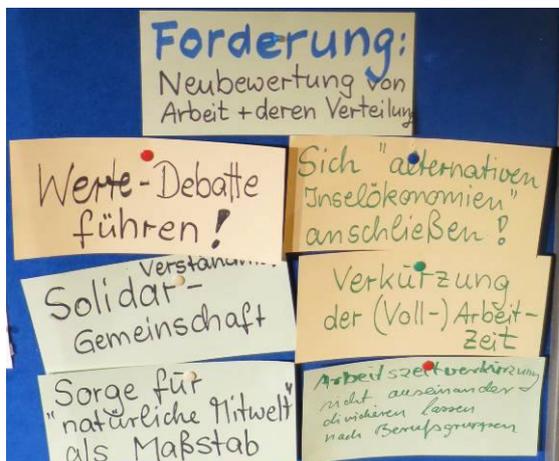


Abbildung 6: Was kann jedeR einzelne tun?

Zur Referentin:

Sabine Scherbaum ist aktives Mitglied von attac München und Bundessprecherin der Feministischen Partei DIE FRAUEN. Ihre politischen Schwerpunkte sind Feministische Ökonomie sowie die Überwindung von Geschlechter-Stereotypisierungen.